

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 78. Mittwoch, den 19. März 1823.

Bruchstück aus einem neuen Werke über
Leipzig.

Das sich noch unter der Presse befindende, in mehr als einer Hinsicht interessante Büchlein, das so mancherlei wirklich neue Mittheilungen enthält, wird unter dem Titel erscheinen: Gemälde von Leipzig und dessen Umgegend. Wir theilen hier einen Abschnitt daraus mit, welcher Leipzigs Topographie im allgemeinen schildert und wörtlich lautet, wie folgt:

Leipzig liegt unter dem 30 Grad 5 Minuten der Länge, 51 Gr. 19 Min. 41 Sek. der Breite nach astronomischen Messungen und Bestimmungen, 350 Fuß über dem Spiegel der Ostsee, in der großen Ebene, die sich von der Saale bis nach der Mulde und, zum großen Theil, bis nach der Elbe hin zieht. Die kleinen Höhenzüge, welche diese große unabsehbare aber äußerst fruchtbare Ebene durchschneiden, sind kaum zum Theil bemerkbar und geben nur wenige kleine Bäche her, die sich in die Leipzig umgebenden Flüsse verlaufen. Getreidfelder, Wiesen, Waldung, wechseln auf dieser Ebene in einer Art, daß, wer an eine Gegend keine große Ansprüche macht, wen das Heitere und Freundliche anzieht, den Mangel an Bergen und Thälern keineswegs vermißt. Steht

auch die Umgegend in der That der von vielen andern größern Städten nach; so ist doch auch manche Residenz und bedeutende Stadt zu finden, die Leipzig um seine fruchtbare Ebene mit ihren schönen, schmucken, oft kleinen Städten, oft italienischen Villen ähnlichen Dörfern, Vorwerken und Landhäusern beneiden können. Man denke nur an Berlin, an Nürnberg. Das Klima selbst ist in Folge dieser Lage nur selten durch eine übertriebene Wärme oder Kälte ausgezeichnet. Besonders übersteigt die letztere, auch in dem härtesten Winter, nicht leicht den zwanzigsten Grad, und äußerst selten halten solche Verhältnisse an. Selbst in dem furchtbaren Winter 1812, der den ganzen Monat December und Januar beinahe gleichförmig auszuhalten schien, war doch nur der December der strengste Monat und in diesem stieg die Kälte selten über 17 Grad *), dagegen war sie oft unter 10 Grad, was im Januar 1813 stets der Fall war. Ueberhaupt sind äußerst harte Winter, die in Europa überhaupt oder doch im größten Theile desselben herrschen, hier immer bedeutend weniger zu spüren, weil weder eine große

*) Eine Ausnahme machte der dießjährige Winter, wo am 24. Januar 27 Grad Kälte waren, nachdem vorher schon mancher Tag 17—22 gehabt hatte.